



Dem Wahnsinn kann niemand entronnen: Auch die Tierärztin (rechts) gerät in den Sog der Ereignisse auf dem Bauernhof.

(Fotos: Waschki)

Endspurt beim Viecher-Spui

Musical des Förderkreises Junge Musik erfolgreich – Restkarten sichern

Geisenhausen. Das Geisenhausener Musical des Förderkreises Junge Musik, „Rosa Lederhos'n Viecher Spui“ ist auf dem besten Weg, ähnlich erfolgreich als die beiden vorhergehenden Produktionen zu werden. „Das Potenzial dazu ist jedenfalls vorhanden“, so Produktionsleiter Herbert Treutinger.

Künstlerisch gesehen hat das Musical die Herzen der Besucher erreicht. Das zeigt der Applaus von begeisterten Zuschauern in den Vorstellungen und der Ansturm auf die Karten in den Vorverkaufsstellen. So haben mittlerweile das Spektakel über 1800 Besucher vor bisher ausschließlich ausverkauften Rängen in dem kleinen Hof in Scheueck gesehen. Und auch für weitere drei Vorstellungen sind Karten bereits Mangelware. Einzig für das kommende Wochenende sind noch ausreichend Karten in den Vorverkaufsstellen erhältlich. Es ist die letzte Gelegenheit, das Stück noch zu sehen, bevor sich das Hoftor für immer schließt.



Wird im Stück frisch geboren: das Kalb Rosa (Mitte).

Eine Verlängerung der Spielzeit in den September hinein wird es definitiv nicht geben, so Treutinger. Finanziell gesehen ist das Projekt noch

nicht über den Berg, gesteht Thomas Lents, der Schatzmeister des Vereins. Die Produktionskosten werden sich nach Angaben des Vereins am Ende

bei rund 50000 Euro bewegen. Da man pro Vorstellung an die 5000 Euro Einnahmen hat, sind also mindestens zehn Vorstellungen notwendig, um die Ausgaben zu decken. Erst dann würde der Verein auch einen finanziellen Erfolg an diesem Musical haben. Da das Wetter sich als großer Unsicherheitsfaktor erwiesen hat, spricht bei den Verantwortlichen noch niemand von einer entspannten Situation.

Doch die Finanzen stehen bei dieser Truppe sicher nicht im Vordergrund. „Wir wollen unseren Besuchern schon etwas bieten“, erläutert Anna Lents, Verantwortliche für den Servicebereich. Da gibt es „Rosa Ringel“ oder „ein „Auer Stangerl“ im Cateringbereich. Das Logo, ein rosa Kuhkopf mit Riesenglocken, zielt nicht nur eine fünf Meter lange Fahne in der Hofeinfahrt, sondern T-Shirts, Taschenlampen, Regencapes und seit neuesten auch Spring-Tangas, die zum Verkauf angeboten werden. „Die Leute sind verrückt nach diesen Sachen“, erzählt Sylvia Lichtmannecker am Verkaufsstand.